

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Sie wie gewohnt jeden Monat mit aktuellen Informationen über die Arbeiten des Vorstandes und der Geschäftsstelle bedienen zu dürfen.

Im vorliegenden Newsletter erhalten Sie einen Einblick

- **zu den Aktivitäten gegen die schädliche Kostenbremse-Initiative,**
- **zum Referendum gegen die EFAS,**
- **zum Austausch mit Mitgliedern der Gesundheitskommission SGK-N,**
- **in die aktuellen Kommissionsberatungen des Parlamentes,**
- **sowie zu aktuellen Mitteilungen der Geschäftsstelle**
 - **Strategieworkshop FMCH vom 26.03.2024.**

Vielen Dank, dass Sie sich etwas Zeit nehmen für die Lektüre. Es ist unser Bestreben, Sie laufend und aktuell über unsere Aktivitäten und für Sie relevante Fragen informiert zu halten. Bitte reichen Sie den Newsletter auch an die Mitglieder Ihrer Fachgesellschaft weiter.

Verfolgen Sie die Arbeit der FMCH über unsere [LinkedIn-Präsenz](#).

Freundliche Grüße

Das Team der Geschäftsstelle

Kampagne gegen die schädliche Kostenbremse-Initiative: Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Gemeinsam mit verschiedenen Organisationen aus dem Gesundheitswesen (u.a. SBK-ASI, svbgsas, medswissnet, Spitex Schweiz, Pharmasuisse, physioswiss, mfe, H+, FMH und mfe) engagiert sich die FMCH gegen die schädliche Kostenbremse-Initiative der Mitte und unterstützt die nationale Kampagne. Die Abstimmung findet am 9. Juni statt. Wir brauchen Ihre Unterstützung und rufen Sie auf, sich in den noch verbleibenden 1 ½ Monaten noch einmal für eine deutliche Ablehnung der Initiative einzusetzen.

Wir brauchen Ihre Unterstützung:

- Treten Sie persönlich oder Ihre Fachgesellschaft dem «Nein Komitee» bei
- Abonnieren Sie den Newsletter
- Bestellen Sie Flyer und Kampagnenmaterial und legen Sie dieses für die Patientinnen und Patienten sichtbar auf
- Machen Sie Testimonials (Video, Fotos)

Auf der Webseite des Nein Komitees (<https://nein-zur-kostenbremse.ch/>) finden Sie die entsprechenden Links!



Referendum gegen die Einführung von EFAS

Anfangs April ist das Referendum gegen die Einführung der EFAS zustande gekommen. Die EFAS-Allianz, eine breite Allianz von Vertretern der Gesundheitsbranche, deren Mitglied auch die FMCH ist, unterstützt die Einführung von EFAS und lehnt das Referendum ab. Die Abstimmung zur EFAS wird voraussichtlich im Herbst 2024 stattfinden. Die FMCH wird sich weiterhin für die Einführung der EFAS einsetzen und sich vor der Abstimmung im entsprechenden «Pro-EFAS-Komitee» engagieren. Pünktlich zur Einreichung des Referendums hat sich die EFAS-Allianz in einer Medienmitteilung mit den wichtigsten Argumenten zur Einführung der EFAS geäußert. Sie finden die vollständige Medienmitteilung auch auf [unserer Homepage](#).

Austausch FMCH mit Mitgliedern der SGK-N

Die Arbeitsgruppe Politik der FMCH hat sich am 16. April mit Mitgliedern der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats (SGK-N) zu einem Austausch getroffen. Die FMCH hat in den letzten Jahren kontinuierlich ihren Einsatz gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit aufgebaut, Positionen geschärft und sich zu den laufenden Geschäften im Parlament geäußert. Die uns in Politikbelangen beratende und begleitende Mutter&Partner Consulting AG hat die Arbeitsgruppe Politik in einem detailliert vorbereiteten Treffen mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern zusammengebracht, welche alle der Gesundheitskommission des Nationalrats (SGK-N) angehören. Diesen Austausch werden wir weiter pflegen und ausbauen.

An diesem Austausch hat die FMCH als Dachverband der Spezialärzteschaft insbesondere aktuelle Fragen und Anliegen zu Regulierungsbestrebungen im Gesundheitswesen – namentlich dem **Zulassungsstopp** - und der **Finanzierung der heute unterfinanzierten ärztlichen Weiterbildung** diskutiert. Dieser kontinuierliche Interessenabgleich mit der Politik ist wichtig: Es geht darum, Probleme, Sorgen und Anliegen der Spezialärzteschaft verschiedenster Fachrichtungen mit den Mitgliedern der nationalen Gesundheitskommissionen erörtern zu können. Die SGK-Mitglieder erhalten damit direkten Zugang zu grossem Fachwissen und entsprechenden Auskunftspersonen und gleichzeitig die Möglichkeit, den Mitgliedern der Arbeitsgruppe direkt Fragen zu stellen. Der Austausch trägt dazu bei, einen konstruktiven Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen zu etablieren und Impulse für zukünftige Entwicklungen zu geben. Die rege Teilnahme und das Interesse, welches unseren

Anliegen entgegengebracht wurde, hat uns sehr gefreut. Wir haben insbesondere darauf hingewiesen, dass eine genügende Versorgung nur dann gewährleistet werden kann, wenn interessierte, engagierte und kompetente Ärztinnen und Ärzte ihren Beruf ausüben und dies unter fairen Rahmenbedingungen tun können. Es ist daher wichtig, so unsere Betonung, dass das berufliche Umfeld für Ärztinnen und Ärzte weiterhin attraktiv gestaltet wird. Die Arbeitsgruppe Politik der FMCH wird sich im Nachgang des Treffens insbesondere mit der Erhebung von Zahlen für die Bedarfsplanung von Spezialärztinnen und Spezialärzten (insbesondere auch Berücksichtigung von regionalen Unterschieden und Vollzeitäquivalente) auseinandersetzen. Zudem wird sie ebenfalls im Bereich der Aus- und Weiterbildung konzeptionelle Vorarbeit zuhanden der Politik leisten.

Aktuelles aus den Gesundheitskommissionen

Im April wurde unter anderem über folgende, für die FMCH relevanten gesundheitspolitischen Vorlagen und Vorstösse diskutiert:

23.048 BRG. Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Änderung (Datenaustausch, Risikoausgleich)

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats (SGK-N) hat mit den Beratungen zur Klärung der Unterschiede im Entwurf der KVG-Revision bezüglich Datenaustausch und Risikoausgleich begonnen. Einstimmig schlägt sie vor, dem Ständerat zu folgen und die Sistierung der Versicherungspflicht für Phantomversicherte vollständig im Gesetz zu verankern, gleichzeitig jedoch eine redaktionelle Präzisierung vorzunehmen. Des Weiteren beantragt die Kommission mit 14 zu 10 Stimmen, auf eine neue Verpflichtung zur Erfassung der Nationalität der Begünstigten von Prämienverbilligungen im KVG zu verzichten, und schliesst sich somit der Position des Ständerats an (Art. 65 Abs. 6). Allerdings bittet sie die Verwaltung um zusätzliche Klarstellungen bezüglich der Aufnahme der Verpflichtung, Daten zur Nationalität beim Bezug von Leistungen der Krankenpflegeversicherung zu erheben (Art. 23 Abs. 1bis). Die Kommission wird diese Differenz in ihrer nächsten Sitzung erörtern.

17.480 Pa. Iv. Weibel. Gebühr für Bagatellfälle in der Spitalnotfallaufnahme

Die SGK-N hat mehrere Optionen zur Umsetzung der parlamentarischen Initiative zur Gebühr für Bagatellfälle in Spitalnotaufnahmen geprüft. Da eine Gebühr nicht verfassungskonform ist, hat sie beschlossen, die Kostenbeteiligung für nicht gerechtfertigte Notfall-Konsultationen zu erhöhen. Zwei

Varianten wurden diskutiert: Eine erhöht den jährlichen Selbstbehalt um 50 Franken pro nachweislich unnötiger Konsultation, die andere fügt einen Zuschlag von 50 Franken hinzu, der vor Erreichen des jährlichen Höchstbetrags fällig wird. Die Kommission hat sich mit knapper Mehrheit für die erste Variante entschieden, während die zweite als Minderheitsantrag in die Vernehmlassung geschickt wird.

Kinder, Schwangere und Personen mit schriftlicher Zuweisung sind von der Regelung ausgenommen. Die Kommission empfiehlt, es den Kantonen zu überlassen, ob sie diese Massnahme einführen wollen. Der Vorentwurf wurde mit 13 zu 11 Stimmen angenommen. Die Vernehmlassung wird im dritten Quartal 2024 eröffnet.

Neues aus der Geschäftsstelle

Strategieworkshop der FMCH vom 26.03.2024

Am 26. März 2024 konnte der Strategieworkshop der FMCH durchgeführt werden. Dabei wurde insbesondere diskutiert, wie eine engere Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften und ein intensiverer Austausch gelingen könnten. Der Einbezug der Fachgesellschaften ist die Grundlage dafür, die Anliegen durch die FMCH nach aussen vertreten zu können. Die erarbeiteten Ergebnisse werden nun anlässlich der Vorstandssitzung im Mai diskutiert und evaluiert. Wir werden Sie gerne im nächsten Newsletter darüber informieren.